

Vergnügtes Publikum forderte pausenlos Zugaben

1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft hatte zu ihrem ersten Ball in dieser Kampagne eingeladen – Orden verliehen

(B). Sonderbeifall für einen überaus gelungenen Bühnenausbau und dessen Schöpfer Hermann Jäger eröffnete den 1. Ball der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft im vollbesetzten Festsaal „Zum Grünen Laub“. Zum Marsch „Regimentskinder“ ergriffen Garde und Komitee von der närrischen Arena Besitz. Präses Jürgen Schupp schloß in seine Begrüßung Gäste aus Bar-le-Duc mit ein und stellte den Abend unter das Motto „Froh-sinn, Schwung und Heiterkeit“.

Mit fliegenden Beinen sorgten die Gardistinnen zum „Einzug der Gladiatoren“ für eine furiosen Auftakt. Als Dank gab' den Kampagneorden und Blumen. Gleiches ging an die Gardelieferinnen Kätha Wicht und Irmgard Rochi, an Anna Kessler und die Ehrenkommandeuse Lilo Schupp. Sondergrüße an MdL Gottfried Milde und Stadtverordnetenvorsteher Hermann Donnig und weiter ging's mit dem „neuen, alten Aushilfs-Chef vom Protokoll“, Heinz Rauschkolb, der mit Schutzhelm und zündendem Witz einen gelungenen närrischen Streifzug durch Welt- und Ortsgeschichte anzubieten hatte.

Weitere Grüsse an die Stadträte Fritz Reinholz und Ernst Müller. Erstmals an diesem Abend boten die Bestinos Top-Hits in altbekannter Qualität. Mit „Girls, Girls, Girls“ war das erste Dakapo fällig, das auch gerne gewährt wurde. Vorstellung der Akteure, insbesondere von Gerhard Schuster, dem Leiter der Gruppe, und von Werner Sondhof, ehemals als Pianist von Fats and his Cats bekannt, der für die musikalischen Arrangements verantwortlich zeichnet.

Grüße an Polizeichef Dieter Pagenkopf und den Vereinsvorsitzenden Peter Wicht, Orden für Elisabeth Nothnagel und Heini Merker, bevor sich mit Jutta Strauch von der TG 75 Darmstadt eine „echt Darmstädter Mülltonne angesagt hatte. Ein ungewöhnlich munterer und gekonnt geschnittener Vortrag, der die närrische Weisheit großer rheinischer Fastnachter nicht vermissen ließ.

Farbenfroh kostümiert machte sich die Tanzgruppe mit dem Schlitten auf den Weg ins winterliche Rußland. Mit dieser besonderen Art von „Petersburger Schlittenfahrt“ kam man trotz fliegendem Atem um eine Zugabe nicht herum. Der Hausorden ging an Ehrengäste und Mitarbeiter, bevor Wolfgang Bassenauer und Bernard Odin für ihre journalistischen Leistungen auf dem Gebiet der Völkerverständigung feierlich in den Ehrensenat aufgenommen wurden. Stadtverordneten-vorsteher Hermann Donnig konnte darauf hinweisen, daß der städtische Haushalt in diesem Jahr an Aschermittwoch verabschiedet werden wird. Sondersportinformation über die Niederlage der TuS-Handballer in Hofgeismar, bevor Hannelore Gerhard mit ihrem „Karlche“ gesanglich das Rennen machte. Mit weiteren selbstgetexteten Liedern brachte sie die Stimmungswalze weiter ins Rotieren.

„EWG — einer wird getreten“ — Wilhelm und Daniela Schmitt starteten mit ihrem Zwiegespräch als Vater und Tochter einen Frontalangriff auf die Lachmuskeln der Närrinnen und Narhallesen, der seine Wirkung nicht verfehlte. Westernromantik, Abenteuer, Cowboys und Squaws präsentierten Bestinos, Tanzgruppe und H. Nold als Solist zum Abschluß des ersten Teils. Die nachfolgende Tombola hielt als ersten Preis eine Filmkamera bereit. Schunkellieder und der Fliegermarsch der Tanzgruppe leiteten die zweite Halbzeit ein. Als „Wernerche — de greest Waschlappe vun Griesem“ ging Hans-Werner Keller vor das Mikrofon und bot eine Folge von improvisierten Blödeleien, die brausende Heiterkeitsstürme hervorriefen.

Orden des befreundeten Klubs „Fidele Wespe“ Bad Kreuznach, übermittelte Präses Schupp den beiden Beleuchtungs- und Tontechnikern Horst Ganster und Horst Hagemann. „Fernando“ sang Marion Müller und als „echte Wicht-Produktion“ schloß sich ein gesanglich begleiteter Schirmtanz der Gardistinnen an. Auch hier konnte die Zugabe nicht ausbleiben.

Nachträglich begrüßt wurden Stadtrat Gerhard Zunke und Stadtverordneter Karl-Heinz Spuck und weiter ging es mit Herbert Daßler von „Germania Eberstadt“, der aus seinem ungewöhnlichen Trompeterleben aus der Bütt berichtete und seinen Vortrag mit „Il Silencio“ auf der Trompete abschloß und spontane Zugabewünsche erntete. Mit amerikanischen Hits in „Georg's Pott“ hatte Georg Funk in diesem Jahr seine eigene Gesangsshow, die er meisterlich beherrschte. Für den musikalischen Background sorgten die Bestinos. Georg Funk und Eugen Gerhard erhielten zum 22jährigen Karnevals-jubiläum einen Bierkrug mit Hochprozentigem, bevor sich das närrische

Karussell in Richtung „Stobbe“ — Gerhard Münch drehte. Als Doktor unterzog er in diesem Jahr die Zuschauer im Parkett erst einer eingehenden Untersuchung, bevor er im „Faß“ ein echtes Faß aufmachte.

Eine Cabaret-Show bot das Finale, das mit den Bestinos und der Tanzgruppe und Georg Funk, Marion Müller und Gisela Münch als Solisten einen bunten Wechsel von Melodien, Kostümen und temperamentvollen Tänzen bot. Luftballons regneten in den Saal, als der erste Ball der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft beendet war und die Tanzfläche für den Tanz bis in den frühen Morgen geräumt wurde.